

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deakplatz 56.
 Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
 jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
 Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
 sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
 Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 191.

Mittwoch, den 26. August 1925.

Einzelblatt: K 1400



**Bei Kopf- und
 Zahnschmerzen
 leisten
 Aspirin-Tabletten
 "Bayer"
 die besten Dienste.**
 Achtet auf die
 grüne Banderole!

Keine Regierungskrise

Budapest, 15. August. Volkswohlfahrtsminister Wajs hat auf die in- und ausländischen Blättern aufgetauchten Krisengerüchte folgende Erklärung abgegeben:

Sinnförmlich der Nachrichten, die sich auf Amtsmüdigkeit des Ministerpräsidenten, auf Rekonstruktion des Kabinetts, auf Gegensätze, die zwischen einzelnen Kabinettsmitgliedern bestehen sollen, auf den Rücktritt des Ministerpräsidenten und auf Ernennung einer neuen Regierung beziehen und ungeachtet jedes Dementis hartnäckig immer wieder aufschwüben, erkläre ich, daß alle diese Gerüchte jedweder sachlichen Grundlage entbehren und daß sie nach meiner hiemit abgegebenen desigierten Erklärung in gutgläubiger Weise nicht weiter auf der Tagesordnung gehalten werden können.

Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumsfraktion.

Berlin, 25. August. Reichskanzler a. D. Dr. Wirth ist aus der Zentrumsfraktion ausgeschieden. Er verbleibt jedoch in der Zentrumsparlei und bleibt katholischer Politiker.

Kommunistische Wählarbeit in England.

London, 25. August. Wiederholt wird jetzt von den Kommunisten versucht, Heer und Flotte auf ihre Seite zu bringen. Ein neues Propagandamittel ist hierzu, daß Soldaten und Matrosen in Versammlungen auftreten. Man nimmt aber an, daß die Leute als Matrosen verkleidete Kommunisten waren. Die Polizei nimmt eine Untersuchung vor.

Handgemenge in der persischen Abgeordnetenkammer.

Teheran, 25. August. Bei der Einführung des neuen persischen Justizministers durch den Premierminister kam es in der persischen Abgeordnetenkammer nach sozialistischen Protesten zu einem Handgemenge zwischen Sozialisten und Anhängern der Regierung.

Die Bahabiten bombardieren Medina.

Jerusalem, 25. August. Nachrichten aus Medina besagen, daß die Bahabiten vor zwei Tagen Medina zu beschießen begannen. Das Bombardement richtete großen Schaden an, darunter auch an der Kuppel der Großen Moschee, in der sich das Grab von Mohammed befindet. Die Moschee Sanjal wurde zerstört.

Die Gewerbeausstellung. Rundgang durch die Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Im Hauptpavillon. Trotz des überfüllten Raumes, der die Orientierung etwas beeinträchtigt, finden wir uns gar bald zurecht. Lebhaft plaudernd stehen einzelne Gruppen vor den ausgestellten Gegenständen und geben ihrer Anerkennung und Bewunderung Ausdruck. Kein Tadel, keine Mißachtung wird laut. Und so ist es recht. Denn jeder Aussteller wollte ja sein Bestes bieten.

Wir wenden uns beim östlichen Eingange links. Hier fallen die ausgestellten Gegenstände des Ziegelfabrikanten Leopold Hader ins Auge. Verschiedene Arten von Bau- und Dachziegel und eine nette Zusammenstellung von Tongeschirren, an denen ungarische Motive deutlich hervortreten.

Auf der gegenüberliegenden Seite erregen die soliden Kachelöfen und schönen Vasen der Firma Karl Steinbach die Aufmerksamkeit. Der einfache, gediegene Geschmack macht guten Eindruck. An dem Ziegelbau Josef Steiners vorbei, wendet sich unser Auge den herrlichen Modellen von Kriegerdenkmälern, die Steinmetzmeister Albert Meckle geschaffen, zu. Mit stiller Bewunderung betrachten wir die Modelle, in denen je ein herrlicher Gedanke so deutlich zum Ausdruck kommt. Das ist kein toter Stein mehr. Leben wurde ihm aufgedrückt durch die schaffende und kundige Hand des Meisters.

Schöne Arbeiten stellt auch Steinmetzmeister Leopold Hild zur Schau. Die Modelle des Hauptkreuzes vom neuen katholischen Friedhof und der Kanzel in der Michaelskirche verraten eine Aufmerksamkeit und sorgfältige Arbeit und verfehlen nicht, den Beschauer andächtig zu stimmen.

Die Kiemermeister Julius Dömötör (Güns) und Franz Weber (Szombathely) befunden in den ausgestellten Kiemerarbeiten und Pferdegeschirren einen feinen Geschmack, der gepaart mit solider Ausführung wirklich Gediegenes schuf.

Eine Sebenswürdigkeit der Ausstellung sind die ausgestellten prächtigen Kutischer- und Paradewagen des Wagenfabrikanten Michael Zalka. Der ernste Wille, etwas Gediegenes zu schaffen, tritt hier klar zutage. Keine Kunstleien, keine überflüssigen Zierrate, die Eindruck machen könnten, sind zu sehen. Die gediegene, solide Arbeit bedarf keines Hilfsmittels, um zur Geltung zu kommen. Sie wirkt in ihrer Unmittelbarkeit um so tiefer und nachhaltiger.

Dem Bedarf entsprechende, einfache, gediegene Arbeit tut sich auch der Beschauer dar in den ausgestellten Gegenständen der Lövöer Messerfabrik.

Einen größeren Raum nehmen die verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen der altbekannten Firma Pöhl (Szombathely) ein. Maschinen und Geräte für alle Zweige der Landwirtschaft sind in reicher Auswahl ausgestellt.

Recht abwechslungsreich und für das Auge angenehm, bietet in einem bunten Bild die Erste Soproner Knopf- und Metallschmuckgegenstände-fabrik. Eine reiche Auswahl von verschiedenen Knöpfen und Metallschmuckgegenständen tut sich vor dem Beschauer dar, die durch ihre kunsttünliche Anordnung die Wirkung nicht verfehlen. Sensen, Zabeln und Schmeldeisen-

geräte (Hauen, Schaufeln) sind von der bestbekanntesten St. Gottharder Senzenfabrik ausgestellt in einfach gefälliger Gruppierung.

Gleich nebenan in tadelloser Ausarbeitung die verschiedensten Wagenachsen der Eisenwerke Merkur (Nagykanizsa).

Von weitem schon erweckt durch ihren mächtigen Umfang eine Ausstellungsanlage die Aufmerksamkeit des Publikums. Es ist dies die Anlage der Eisenwerke M. G. Sopron-Graz. Großzügig und imposant. Von der kleinsten Schraube angefangen bis zum mächtigsten Maschinenbestandteil sehen wir hier alles mit peinlicher Ordnung und Sorgfalt aufgestapelt in erstklassiger und solider Ausführung. Eine wahre Fülle von Baubeispielen und anderen Bestandteilen liegt auf geräumiger Fläche vor den Augen des Beschauers, daneben Spatberde, die in ihrer feinen und soliden Ausarbeitung allgemeine Bewunderung erregen.

Großzügig und imposant in ihrer Anlage ist auch die Jagdpatronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik M. G. (Mágnaróvár, Csépel, Tétény). Die Gruppierung der Jagdpatronen, sowie das ganze Arrangement der ausgestellten verschiedensten Patronen, Zündhütchen und Metallgegenstände sind recht gelungen und bieten ein schönes Bild.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

| Budapest, 24. August. | | | |
|-----------------------|---------|---------|-----------------|
| | Kauf | Verkauf | |
| Goll. Gulden | 28.390 | 28.650 | Frank. Francs |
| Mar. | 16.825 | 16.975 | Gold |
| Dinar | 1240 | 1271 | Sofol |
| Lei | 359 | 365 | Vena |
| Engl. Pfd. | 345.000 | 347.000 | Deft. Schill. |
| Sire | 2633 | 2657 | Schweiz. Fr. |
| Dollar | 70.847 | 71.970 | Napoleon |
| | | | Poln. Slotz |
| | | | 11.450 |
| | | | 11.600 |

Budapester Warenbörse.

| Budapest, 24. August. | | | |
|------------------------|---------|-------------|---------------|
| | Kauf | Verkauf | |
| Weizen | 380.000 | bis 400.000 | K ab Budapest |
| Roggen | 270.000 | bis 280.000 | " " |
| Futtergerste | 270.000 | bis 280.000 | " " |
| Braugerste | 320.000 | bis 360.000 | " " |
| Neuhäfer | 245.000 | bis 265.000 | " " |
| Althäfer | 000.000 | bis 000.000 | " " |
| Weizen | 265.000 | bis 267.500 | " " |
| Reps | 560.000 | bis 570.000 | " " |
| Steie | 187.500 | bis 192.500 | " " |

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

| Wien, 24. August. | | | |
|---------------------|--------|---------|----------------------|
| | Kauf | Verkauf | |
| U. R. | 99.65 | 100.15 | Vize |
| Dollar | 708.15 | 712.15 | Jug. Tauf. |
| Leva | 5.13 | 5.21 | Poln. M. |
| Mar. | 168.20 | 169.20 | Schw. Fr. |
| Pf. Sterl. | 34.39 | 34.55 | Tschech. R. |
| Frang. Fr. | 33.30 | 33.60 | Lei |
| Goll. Guld. | 284.50 | 286.50 | Zürich. Pfd. |

Zürcher Anfangskurse.

| Zürich, 25. August. | | | |
|---------------------|-----------|--------------------|---------------|
| | Kauf | Verkauf | |
| Holland | 208.00 | Newport | 516.375 |
| Belgrad | 9.22.50 | Paris | 24.30 |
| Berlin | 122.85.00 | Prag | 15.30.00 |
| Budapest | 2.60 | Sofia | 3.75 |
| Briissel | 23.40.00 | Wien | 0.00.72.55.00 |
| London | 25.07.50 | Warschau | 00.84.50 |
| Mailand | 19.40 | Budapest | 0.03.72.50 |

Café Hernitz

ehemals Csikovics, Grabenrunde.
 Ausgezeichneter
 Frühstücks- und Jausenkafee,
 Täglich Konzert
 KERTÉSZ GYULA. 6880

Gründung des Verbandes der Hoteliers, Gastwirte und Kaffeefieder der Stadt und des Komitats Oedenburg.

Oedenburg, 25. August.

Etwa 120 Hoteliers, Gastwirte und Cafetiers aus der Stadt und dem Komitat Oedenburg versammelten sich gestern vormittags 10 Uhr im großen Sitzungssaale der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer und gründeten unter Vorsitz des Präses der Oedenburger Gastwirtengenossenschaft Johann Wehofer den Verband der Hoteliers, Gastwirte und Cafetiers der Stadt und des Komitats Oedenburg.

Hotelier Paul Grohner schloßerte in einer längeren Rede die Notwendigkeit der Gründung des Verbandes und betonte, daß die Interessen der Hoteliers, Gastwirte und Cafetiers nur dann intensiv vertreten werden können, wenn sie sich zusammenschließen und in jeder Angelegenheit gemeinsam vorgehen. Er trat auch dafür ein, daß in Oedenburg eine Kellnerfachschule errichtet, für verarmte Kollegen ein Altersverpflegungshaus und ein Erholungsheim am Plattensee geschaffen werde.

Der Verband wurde gegründet. Die vom Sekretär der Oedenburger Gastwirtengenossenschaft Alexander Weiß unterbreiteten Statuten wurden zur Kenntnis genommen. Sie werden dem Innenminister zur Genehmigung vorgelegt werden.

Hierauf erfolgte die Wahl der Funktionäre des Verbandes: Paul Grohner zum Präses und Ferdinand Dreißiger (Csorna), Emil Ehn (Kapuvár), Alois Fehér (Ónod, Bezirk Csepreg) und Vinzenz Nika (Wandorf) zu Vizepräses. In den Direktionsrat wurden 12 Oedenburger und aus den drei Bezirken des Komitats je vier Gastwirte, Hoteliers oder Cafetiers gewählt.

Die gründende Generalversammlung fand um 12 Uhr mittags ihren Abschluß. Auf Einladung des Direktors Madarász besichtigten die Teilnehmer der Versammlung die Oedenburger Bierbrauerei, wo sie dann auch gastfreundlich bewirtet wurden.

Die fremden Gastwirte und Hoteliers besichtigten in den Nachmittagsstunden die Gewerbechau und reisten abends nach Hause.

Firmung

Taschen-Uhren . . . v. K 100.000
 Silber-Ketten . . . " " 30.000
 Nickel- u. Lederketten . . . 15.000
 Silber-Halskollier . . . " " 25.000
 etc. etc. aufwärts.

Gold-Ringe, 200 fein . v. K 60.000
 Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . . 120.000
 Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . . . 100.000
 Gold-Halskollier, 14 K. G. . . . 200.000
 Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . . . 450.000
 et. etc. aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung
 Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei
Schaffer József
 Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
 Oedenburg, Neustiftgasse 1

In meinem **Ausstellungspavillon** gelangen während der Dauer der Ausstellung erlesene **Delikatessen und Champagner G. A. Weiss** Delikatessenhandlung Grabenrunde 129. — Tel. 514 zu herabgesetzten Preisen zur Abgabe.

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17 (neben der Fleisch-Markthalle.)

Neues aus aller Welt.

Am St. Stefanstag hat die Erzabtei von Pannonhalma das Jubiläum des siebenhundertjährigen Bestehens der Abteikirche gefeiert.

Das Millenniumsdenkmal in Székelyudvarhely mußte auf Verfügung der rumänischen Regierung abgetragen werden.

Einer Touristengruppe von 25 Personen ist es gelungen, zum ersten Male den Gipfel des Elbrus, des höchsten Berges des Kaukasus (5642 Meter), zu ersteigen.

Bei Granite in Colorado stießen zwei Touristenzüge aufeinander, wobei zwei Zugbeamte getötet und etwa 25 Passagiere, darunter 15 lebensgefährlich, verletzt wurden.

Eine Räuberbande hat bei einem Einbruch in einem Chicagoer Juwelierladen Schmuckstücke im Werte von 100.000 Dollar geraubt.

Vor kurzem wurden in Straßburg Heliumluftballone aufgelassen. Einer dieser Ballone hat eine Strecke von über 6000 Kilometer zurückgelegt, denn er wurde in Nordamerika an den Ufern des Huronsees aufgefunden.

In Genf wurde eine Sendung Wanduhren beschlagnahmt, unter denen 65 Kilogramm Morphium versteckt waren, die nach China und Japan hätten geschmuggelt werden sollen.

New Yorker Banditen drangen in eine Bar ein, sperrten das Personal und die Gäste in den geräumigen Kiskasten und plünderten in aller Ruhe die Geschäftskassa.

Bei Soignie in Frankreich ist ein Flugzeug mit acht Passagieren bei einer Notlandung von einem Stier angegriffen worden. Befragung und Passagiere flüchteten. Der wütende Stier zertrümmerte das Flugzeug.

In einem spanischen Dorfe hat sich dieser Tage ein entsetzlicher Vorfall zugegetragen. Ein siebenjähriger Knabe, der zugehört hatte, wie seine Mutter einen Hammelkopf zerlegte und aus dem Kopfe Augen, Ohren und Zunge entfernte, nahm die gleiche Prozedur während der Abwesenheit seiner Eltern an seinem sechs Monate alten Brüderchen vor. Als der Vater heimkehrte und die entsetzliche Tat seines

Sohnes sah, ergriff er den jugendlichen Unhold und schleuderte ihn mit solcher Wucht an die Wand, daß der Knabe einen Schädelbruch erlitt und bald darauf starb.

Eine Londoner Firma legt der Damenwelt Strümpfe in nicht weniger als 170 Modefarben zur Auswahl vor.

Die Pariser Mode hat für Herren als Neuestes Hemden mit Ausschnitt ausgedacht und will Kragen und Krautwatte verschwinden machen.

Wegen zahlreicher Tollwutfälle in der Schweiz haben die Schweizer Behörden eine Hundesperre verfügt. Ab 20. August darf kein Hund über die Grenze gebracht werden.

Dieser Tage ist in Wiesbaden die Tochter des Zaren Alexander II., Fürstin Merenberg, gestorben. Fürstin Merenberg entkamte der organatischen Ehe Alexander II. mit der Fürstin Jurjewskaja und verbrachte fast ihre ganze Jugend im Ausland, da ihre Mutter wegen der Intrigen des russischen Hofes gezwungen war, Rußland zu verlassen.

In dem im Hunrück gelegenen Dorfe Steinberg hatte vor einigen Tagen ein 19jähriger Bursche aus Rache über die Ermordung seines Vaters ein Familienmitglied des Mörders, eine Frau, getötet. Ein Sohn dieser Frau hat nunmehr die Blutrache fortgesetzt, indem er einen Bruder des 19-jährigen Mörders seiner Mutter gleichfalls ums Leben brachte.

Im Aquarium der Münchener Verkehrsausstellung ist nach einer Entwicklungsdauer von sechs Monaten ein Haijisch zur Welt gekommen. Es soll seit etwa 16 Jahren nicht mehr vorgekommen sein, daß in der Gefangenschaft ein Hai lebend zur Welt kam. Der junge Haijisch ist 12 Zentimeter lang.

Der ehemalige ungarische Innenminister Edmund Beniczky wurde am 22. d. M. mittags, nachdem die Kaution von 300 Millionen Kronen bar erlegt worden war, auf freien Fuß gesetzt.

In Brizzi bei Palermo wurde der frühere Bürgermeister Macalusa, als er, von seinem siebenjährigen Sohn begleitet, von seinem Weingarten zurückkehrte, angeschossen. Er fiel tot zu Boden. Der Knabe stürzte sich auf den Vater und suchte ihn mit seinem kleinen Körperchen zu schützen. Da fielen weitere Schüsse, die auch den Sohn töteten.

Aus Balassagyarmat wird gemeldet: Infolge eines Sturmes hat ein tschecho-slowakisches Militärflugzeug die Richtung verfehlt und mußte auf ungarischem Gebiet eine Notlandung vornehmen. Die Insassen, der Oberleutnant Szifora und Unteroffizier Skovaga, wurden in Gewahrsam genommen.

Infolge Explosion einer Drehschmaschine sind in der Nähe von Remes in Frankreich drei Personen getötet und 17 Personen verletzt worden.

Aus Wintermoor (Kreis Soltau), wird gemeldet: Hier erschoss der 19jährige Sohn des Hamburger Professors Stettiner in einem Walde bei Ehrhorn (nahe Wisbede) seine 18jährige Geliebte Fräulein Kaufmann aus Hamburg und tötete sich dann selbst, nachdem er seiner Geliebten noch einige Messerstiche beigebracht hatte.

Wie die „Düsseldorfer Nachrichten“ berichten, ist ein Autobus der Reichspost, der eine Gesellschaftsfahrt unternommen hatte, als er auf der kurvenreichen Straße durch das Elztal einem anderen Automobil auswich, über die Böschung geratet und zwanzig Meter tief abgestürzt. Drei Personen wurden getötet acht bis zehn erheblich verletzt.

Ein Flugzeug, das aus Lympe in England nach Paris abgegangen ist, ist spurlos verschwunden. An Bord befand sich die Prinzessin Löwenstein-Vertheim.

In den Fabrikräumen der Berliner Zigarettenfabrik „Benesti“ brach ein großer Brand aus, bei dem vier Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden.



Abonnieren Sie die Oedenburger Zeitung!

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 25. August.

Todesfall. Am 22. August verschied Frau Johann Luis, geb. Anna Kiss, im Alter von 55 Jahren.

Ingenieur Kugler gestorben. Aus Budapest wird gemeldet: Sonntag abend ist hier der pensionierte Inspektor der ungarischen Staatsbahnen Ingenieur Michael Kugler im Alter von 81 Jahren an einer Magenblutung gestorben. Der Verbliebene, ein Bruder des ehemaligen Besitzers der Kuglerschen Konditorei Heinrich Kugler, hatte sich seit vielen Jahren mit dem Plane des Baus der Schwabenberger- und der Mattenfernbahn und in letzter Zeit mit dem Oedenburger Spielbankprojekt beschäftigt. Der Verstorbene war ein gebürtiger Oedenburger.

Dankschreiben des Ministerpräsidenten. Anlässlich der Jubelfeier der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer und der Eröffnung der Gewerbeschau richtete Obergespan Dr. Clemens v. Simon als Präses der Großkommission der Gewerbeschau an den Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen ein Begrüßungstelegramm, wofür nun der Ministerpräsident in einem Schreiben an den Obergespan Dr. v. Simon in warmen Worten dankte.

Der Kongreß der Städte findet Sonntag, den 30. d. M., in Zalaegerbeg statt. Die Stadt Oedenburg wird voraussichtlich Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler vertreten. Die Stadt Güns vertritt Bürgermeister Ludwig Jambritz.

Spende. Für den Oedenburger Stadtverschönerungsverein spendete der Oedenburger Rechtsanwalt Dr. Julius Lederey 100.000 Kronen.

Titelverleihung. Der evang. Bischof Béla Kapi verlieh dem evang. Lehrer Stefan Löth aus Hegyfalva, der in den wohlverdienten Ruhestand trat, für langjähriges erprobliches Wirken auf dem Gebiete der Jugendzucht, den Titel eines Schuldirektors.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1 zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Maikäse und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinien, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei **Karl Gillig** Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

Rinder des Helios.
Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.
Von **Camillo Morgan.**
(12. Fortsetzung.)

Vom Burgtheater waren alle jene großen Korymben erschienen, denen dieses Haus seinen Weltruf als erste und beste deutsche Bühne verdankte: Charlotte Wolter, Agathe Barfescu, Stella Hohenfels, Wilhelmine Mitterwurser, Selene Hartmann, Zerline Gabilon, Ernestine Negro und Anna Kray; Sonnenhal, Baumeister, Lewinsky, Krael, Thimig, Devrient, Ernst Hartmann, Louis Gabilon; Salenstein, Meimers, Arnsburg und Arnau; nur zwei fehlten: Katharina Schratt, die übrigens niemals als Künstlerin ersten Ranges eingeschätzt zu werden verdiente, sondern ihre Burgtheaterposition bekanntlich nur ihren Beziehungen zum alten Kaiser verdankte; und Emmerich Robert recte Magyar, das Ideal des weiblichen Galerienpublikums und um der meisten Backfische Wiens. Von Operngroßen hatten sich eingefunden: Irene Abendroth, Lola Beeth, Louise von Ehrenstein, Ellen Forster, Amalie Friedrich-Materna, Marie Lehmann, Rosa Papier-Paumgartner, Marie Renard und Toni Schlager; ferner die Primaballerinen Luigia Cerale und Leopoldine Löcher; die Sänger von Hof, Benedikt Felix, Franz von Reichenberg, Anton Schittenhelm, Fritz Schrötter, Karl Sommer, August Stoll, Karl Grengg und Hermann Winkelmann, sowie

endlich die Solotänzer und Mimiker Sahreiter, Caron, Frappart und Price. Das Deutsche Volkstheater glänzte durch Adele Sandrock, Olga Dvořak, Dorolt und Aufschiera; das Carl-Theater durch Majel und das Theater an der Wien durch Girardi, der für das Wienerium auf der Bühne sogar das kühle Norddeutschland in Entzücken zu verieren verstanden hatte. Genau ein halbes Hundert wirklicher Bühnengroßen, deren Namen in den Annalen der Wiener Theatergeschichte für ewige Zeiten mit goldenen Lettern verzeichnet sein werden. Neben ihnen hatten sich noch gut dreimal so viel „dives minorum gentium“ eingestellt, Halbgöttinnen und Halbgötter von allen Wiener Theatern, und unter allen diesen beiläufig zweihundert Bühnenkünstlerinnen und Bühnenkünstlern der alten Theaterstadt Wien saßen Komponisten, Kritiker, Dichter, Maler und Plastiker bunt durcheinander gewürfelt. Franz Suppe, Ziehrer, Hanslick, Heuberger, Zamara, Cibulka, Brahms, Ganghofer, Dóczy, Udjukiewicz, Angeli, Rudolf Alt, Vlaas Vater und Sohn, L'Allemand, Benf, Costenoble, Tilgner und noch so manche andere Glückliche unter den Sterblichen, denen durch die Gunst der Muse die Unsterblichkeit winkte, waren unter diesen „Mittern vom Geiste“ vertreten, leider aber auch zu vielen Tugenden talentlose Stribler und Klecker, die sich neben den Genies breit machten und aufblähten, wie der gewisse Frosch in der Fabel.

Das Programm der Matinee wies glänzende Namen als Mitwirkende auf: Die Liedersängerinnen Juntal und Barbi, die Pianisten d'Albert und Paderewsky, den berühmten Geiger Joachim, die Vortragsmeister Strafoich und Stettenheim, und den Schluß bildete zur Ehrung Willköders, der wenige Tage vorher zu Baden bei Wien im 57. Lebensjahre gestorben war, ein vom Orchester des Theaters an der Wien gespieltes Potpourri seiner bekanntesten Melodien aus den Operetten „Drei Paar Schuhe“, „Die sieben Schwaben“ und „Der Vettelstudent“.

Malph war seinem Versprechen, Ellen und ihrer Mama alle zur Matinee erschienenen Größen der Wiener Künstlerwelt zu zeigen, sehr gewissenhaft nachgekommen, aber Mutter und Tochter gaben sich damit nicht zufrieden; von jeder einzelnen Persönlichkeit wollten sie noch näheres über „die Entdeckung ihres Talentes“, ihren weiteren Werdegang und besonders interessante Episoden aus ihrem Leben erfahren — ein Ansinnen, dem aber ihr Gewährsmann trotz besten Willens nicht zu entsprechen imstande war.

Noch billiger als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten **Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe, erstkl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc.** decken bei **ISIDOR KOTH** Uhrmacher und Juwelier Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro).

Boon's Kakao ist eine Weltmarke!

Wallfahrt nach Mariazell. Unter Führung des Stadtkaplans Johann Hanf sind die Oedenburger Wallfahrer Samstag abends in Mariazell eingetroffen. Sonntag früh wohnten sie einem Hochamt bei, nach dem das Oedenburger Brautpaar Karl Schwarz und Theresie Wabl wurden. Die Wallfahrer, in deren Reihen sich auch Stadtpfarrer Propst Domherr Koloman Papp befand, kehrten gestern abends 7 Uhr nach Oedenburg zurück. An dem Einzug in die Michaelskirche beteiligten sich auch der Männergesangsverein „Concordia“, die deutsche marianische Männerkongregation und viele Mädchen in weißen Kleidern.

Im Jahresbericht der Raaber Landwirtschaftlichen Kammer lesen wir, daß der die Landwirtschaftliche Interessenvertretung behandelnde Gesetzentwurf Zahl XVIII vom Jahre 1920 und dessen Vollzugsverordnungen in einem kleinen Heftchen erschien, das zum Preise von 8000 K erhältlich ist. Außerdem enthält die Broschüre noch viel Wissenswertes für den Landwirt.

Die Einschreibungen an der Budapesters Volkswirtschaftlichen Universität. Die Einschreibungen an dieser Hochschule für das erste Semester währen bis zum 15. September. Gesuche sind bis zum 31. August an das Dekanat (Budapest, Szerb-uca 23) zu richten. Es empfiehlt sich, die Gesuche rechtzeitig einzureichen, weil Hörer nur in beschränkter Zahl aufgenommen werden.

In der Oedenburger staatlichen Mädchenbürgerschule (Sandgrube) finden die Aufnahme-, Gesang- und Ergänzungsprüfungen am 28. und 29. August von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags statt. Die Gesuchschreibungen werden am 1. und 2. September von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags vorgenommen. Einschreibgebühr 17.000 K, Schulgeld 340.000 K. Die Kinder der Kriegsinvaliden und -Witwen, sowie der öffentlichen Angestellten zahlen die Hälfte.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsdienst. Arbeit können bekommen: Männer: 1 Tischler, 1 Friseur, 1 Schuhmacher, 2 Binder, 1 Tapezierer, 1 Schlosser, 1 Schneider, 2 Zimmermaler, 2 Landkutscher. Frauen: 7 Dienstmädchen, 2 Bedienerinnen. Lehrlinge: 4 Tischler, 3 Schenker, 7 Friseur, 1 Schuhmacher, 1 Funderbäcker, 3 Holzbrecher, 6 Holzbildhauer, 2 Binder, 1 Tapezierer, 1 Bürstenbinder, 1 Blaufärber, 2 Rauchfangkehrer, 2 Schmiede, 1 Seiler, 4 Schlosser, 2 Seiler, 1 Buchbinder, 1 Kupferstecher, 6 Bäcker, 1 Kellerer, 3 Zimmermaler, 1 Gerber, 1 Glaser, 2 Elektroinstallateure. — **Anmeldungen:** Rathaus, ebenerdig, Tür Nr. 2, Telefon 571.

Unfall. Der Wandorfer Einwohner Ferdinand Forster, der in Böslau als Spenglergehilfe angestellt ist, stürzte vor einigen Tagen vom Dach eines zweistöckigen Hauses und brach sich den linken Oberarm.

Ein Wunderfals. In Neufeld im Burgenlande ist bei Johann Gruber, Hausnummer 11, ein Wunderfals zu sehen. Das Kalb hat fünf Füße, der eine Fuß hat doppelte Hufe. Auch der Schwanz ist doppelt.

Geschäfts-Uebersiedlung
anfangs September auf
Grabenrunde 123.

Filo Frigyes
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.
Auffallend billige Preise.

Touristenausflug. Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 30. d. M., einen Ausflug zum Rixinger Schacht. Abmarsch 8 Uhr früh vom Elisabethpark. Führer: Samuel Graf.

Millionenunterschlagung eines Ujpester Umsatzeinkontrollors. Wie uns aus Budapest gemeldet wird, hat der bei der Kommune Ujpester Umsatzeinkontrollor Josef Kiss Umsatzeinkontrollorpauschalsummen in der Höhe von 300 Millionen von Ujpester Firmen einkaschiert und unterschlagen. Dann verkaufte er seine Wohnung samt Einrichtung und ist flüchtig geworden. Er wird steckbrieflich verfolgt.

Die Somogi-Theatergesellschaft scheint auch nicht die beste zu sein, denn wie das Szombathelyer Tageblatt „Bazármege“ berichtet, wurde die Operette „Frasquita“, welche Samstag zur Aufführung gelangte, von jenen, die die Operette anderswo gesehen hatten, nicht wiedererkannt. Bloß zwei Darsteller waren gut, und diese sind Wilma Droß und Emerich Buday.

Die falschen Millionennoten. Im Zusammenhang mit der Fälschung der Millionennoten sind bisher verhaftet worden die Bauernburshen Joltán Kövesdy und Stefan Bacsi von der Madaraser Pusta, ferner der bekannte Dinarbannotenfälscher Josef Bukoviz, der sich, da er aus Ungarn ausgewiesen ist, unbefugt in Janoshalma aufhielt. Der Geldgeber dieser Fälscher war der reiche Landwirt Anton Vodi aus Madarasz, der jedoch geflüchtet ist. Vodi hatte den Fälschern 140 Millionen Kronen vorgestreckt. Es sollen im ganzen acht falsche Millionennoten hergestellt worden sein, so daß sich noch vier im Verkehr befinden dürften.

Selbstmordepidemie in Budapest. Aus Budapest wird gemeldet: Die Zahl der Selbstmorde und Selbstmordversuche hat hier in der letzten Zeit sehr stark zugenommen. Sonntag, den 23. d. M., haben wiederum fünf Personen ihrem Leben ein Ende bereitet und fünf andere Selbstmordversuche unternommen.

Die ungarische Zwiebelerte. Aus Budapest wird gemeldet: Die diesjährige Zwiebelerte Ungarns übersteigt den vorjährigen Ertrag um das Vierfache, so daß 5000 Waggons Zwiebel zum Export bereitstehen.

Schwerer Unfall beim Dresch. In der Gemeinde Lócs (Komitat Oedenburg) fiel die 17jährige Gisella Barga aus Hlaberény in die Trommel der Dreschmaschine, wodurch ihr der linke Fuß weggerissen wurde. Das schwer verletzte Mädchen wurde ins Oedenburger Elisabethspital gebracht.

Diebstahl. Die Oedenburger Dienstmagd Marie Gergely wurde bei der Polizei angezeigt, weil sie der Dienstmagd Luise Horvath eine Bluse und im Elisabethspital Leintücher entwendete.

Die Uebernahme der Zwangsanleihe-Obligationen. Die Zwangsanleihe-Obligationen sind an der städt. Zentralkassa vormittags von 8—12 und nachmittags von 3—6 Uhr bis 31. August zu übernehmen. Die zugestellte „Aufsorderung“ und die Einzahlungsscheine der Postsparkassa sind vorzuweisen. Im Falle letztere nicht vorhanden sind, ist ein „Revers“ zu unterfertigen. Die bis 31. d. M. nicht übernommenen Obligationen werden an die kgl. Staatskassa rückgesendet.

Die Stadt Szombathely für die Linderung der Wohnungsnot. Auch in Szombathely herrscht große Wohnungsnot. Die Szombathelyer Stadtverwaltung will nun der Sache dadurch abhelfen, daß sie mit einem Kostenaufwand von 104 Millionen Kronen zwei große Baracken aufbauen läßt, in welchen je sechs Familien untergebracht werden können. Mit dem Bau wurde bereits begonnen.

Budapester Zahntechniker in Oedenburg. Am 27. d. M. kommen 17 Schüler der Budapester Zahntechnikerschule nach Oedenburg, um die Gewerbechau zu besichtigen. Sie werden zwei Tage in Oedenburg verweilen und auch Ausflüge unternehmen. Für ihre Unterbringung wurde seitens der Stadt gesorgt. Sie werden im evang. Lehrerseminar einquartiert.

Der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ veranstaltet am 6. September, bei ungünstiger Witterung am 8. September, im Elisabethpark ein Volksfest, verbunden mit Fernreitlauf, Gäterennen, Langsamfahren, Blumenparade und Juchfahren. Hierzu wurden mehrere Radfahrervereine eingeladen. Das Programm werden wir noch veröffentlichen.

Auf dem Metallgelbmarkt notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 282.000 bis 284.000 Kronen, ein österreichisches 20-Kronen-Goldstück 280.000 bis 282.000 Kronen, eine Silberkrone 5400 bis 5600 Kronen, ein Silbergulden 12.000 bis 14.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 24.000 bis 26.000 Kronen.

35 Personen aus dem Komitat Eszográd sind heute vormittags unter Führung des Obergespanns Alexander Nagy in Oedenburg eingetroffen, um die Gewerbechau zu besichtigen. Am Bahnhof wurden sie von Obergespan Dr. Clemér v. Simon empfangen, der sie zur Besichtigung der Gewerbechau eingeladen hat.

Feuerwehrest in Szil. Der Innenminister zeichnete 12 Feuerwehrmänner der Gemeinde Szil (Komitat Oedenburg) für langjähriges mustergültiges Wirken auf dem Gebiete des Löschwesens mit Verdienstmedaillen aus. Aus diesem Anlasse findet Sonntag den 30. August in der bezeichneten Gemeinde ein Feuerwehrest statt, bei welcher Gelegenheit die ausgezeichneten Feuerwehrleute die Medaillen an die Brust geheftet werden.

Der gekrönte Sturmwind verurachte in den Löwern und Obstgärten große Sachschäden. Er brach junge Bäume um und brachte unreifes Obst zum Abfallen. Auch an Hausdächern wurden Schäden angerichtet. Von vielen Häusern sind Dachziegel abgetragen und die Rauchfänge beschädigt worden. In der Ferdinandsallee entwurzelte ein Wirbelwind einen alten Akazienbaum.

Die beiden erschienenen Nr. 34 des „Roland“ beweist wieder einmal, daß es nicht immer auf den Umfang einer Sache ankommt, sondern daß man auch z. B. in einer verhältnismäßig dünnen Broschüre sehr viel Schönes und Erfreuliches vereinen kann. Text und Bilderbeiträge der Nr. 34 des „Roland“ zeugen von vollendetster Auswahl der Beiträge. Die Mitarbeiter des „Roland“ haben diesmal besonders Interessantes beigegeben: Der Beitrag von Valeriu Marcu: Paul Painlevé, der Aufsatz von Egar v. Schmidt-Baulk über den russischen Zarenhof, nehmen sicher das ganz besondere Interesse des Lesers in Anspruch. Auch Friedrich Nietzsche ist in Nr. 34 des „Roland“ durch den Beitrag von St. J. Obenauer gedacht worden, und auch die Abhandlung über Tänzer und Tänzerinnen von Werner Ehrh wird sicher viele Freunde finden. Dies ist nur ein herausgreifender Teil der Beiträge, die uns die Nr. 34 des „Roland“ besonders gelungen erscheinen läßt.

Die Fuhrleute sind mit der regulierten Rákóczygasse nicht zufrieden. Heute vormittags sind mehrere Fuhrleute und Wirtschaftsbürger in unserer Schriftleitung erschienen und führten wegen der neuregulierten Rákóczygasse Klage. Sie erklärten, daß die Straße durch die Neupflasterung zu hoch gehoben wurde, so daß sie für den Wagenverkehr direkt lebensgefährlich geworden ist. Erst heute früh ist ein Heurwagen, als er einem Fiaker ausweichen wollte, infolge des steilen Abfalls der Straße umgestürzt. Zum Glück ereignete sich dabei kein weiteres Malheur. Selbst Fuhrleute sind der Meinung, daß die Straße dem Gehsteige gegenüber zu stark gehoben ist und daß dadurch im Winter noch viele Unannehmlichkeiten den Fuhrleuten erwachsen werden.

Wie sehr auch gegen den Bubiopf gewettert werden mag, der Bubiopf wird doch seinen Platz behaupten und in zehn Jahren wird man wohl in allen kultivierten Kreisen darüber die Nase rümpfen, daß es noch im Jahre 1925 Frauen gegeben hat, die sich vom Ballast ihrer langen Haare nicht trennen konnten. Aber auf die wichtige Frage, wo und wer liefert einen tadellosen Bubiopf, gibt es nur eine Antwort: Mathias Galatik, Széchenyiplatz 20, Telefon 353.

Verhaftung. Der Budapester Einwohner Dr. Andreas Lengyel wurde von der Budapester Polizei verhaftet, weil er dem Gastwirt Karl Foki in Beléd (Komitat Oedenburg) unter dem Vorwande, daß er ihm einen Radioapparat verschaffen werde, 750.000 Kronen als Voranschuss herauslockte. Dr. Lengyel soll angeblich auch in Budapest Betrügereien verübt haben.

Verprügelt. Unter diesem Titel berichteten wir in der Sonntagsblattfolge daß der Oedenburger Handlungskommissar L. Sz. im Dudleswalde von unbekanntem Täter verprügelt worden sei. — Wie nun festgestellt wurde, wurde L. Sz. nicht verprügelt, sondern stürzte in betrunkenem Zustande vom Fahrrad und zog sich im Gesicht und an beiden Händen Verletzungen zu.

Der bestohlene Sieger. Sonntag nachts 11 Uhr gelang es nach großer Mühe dem Oedenburger Fleischhauergehilfen Franz Krejcsár die Spitze des Maibaumes, welcher anlässlich des Volksfestes im Elisabethpark errichtet wurde, zu erreichen. Er warf alle oben hängenden Gegenstände: vier Flaschen Portierbier, fünf Paar Frankfurter-Würstel, zehn Salzstangen und Zigaretten in den Sand herunter und kletterte dann siegesbewußt vom Baume herab. Als er unten ankam, fand er fast nichts mehr vor; unbekannte Täter hatten ihm den Siegespreis entwendet und damit das Weite gesucht.

Verhaftung. Der 25jährige Oedenburger Chemiker Rudolf G. wurde von der Oedenburger Staatspolizei unter dem Verdachte der Schmähung der ungarischen Nation verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Wegen Verurteilung eines öffentlichen Ständes verurteilt. Der Polizeirichter Franz Kovarzik verurteilte gestern vormittags die Wirtschaftsbürgersöhne Karl B. und Ludwig B. zu je 200.000 K Geldstrafe, weil sie vor längerer Zeit in betrunkenem Zustande auf der Straße saßen und lärmten.

Vorzüglicher Rotwein per Liter K 12.000
Guter Weisswein per Liter K 16.000
Spezialitäten per Liter K 20.000

im

Rákóczi - Gasthaus

neben der Karlskaserne. — Erstklassige ungarische Küche, aufmerksame Bedienung. Zahlreichen Zuspruch erbittet

LUDWIG SASS :: GASTWIRT.

Adolf Schneeberger ::: Fleischwarenfabrik

Sopron, Hintergasse Nr. 2—4.

Interurban-Telephon 193.
Telegramm-Adresse: Schneeberger Sopron.

Filialen:

Grabenrunde **Silbergasse** **Neustiftgasse**
Telephon 21. Telephon 94.

Ausgezeichnet:
Pariser internationale Ausstellung 1908. —
Pressburger Küchenkunst-Ausstellung 1908.

Empfehlte seine anerkannt besten Erzeugnisse engros, endetail.

